



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Die Gesänge.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

## Die Gesänge.

Wo man singet, laß dich ruhig nieder,  
Ohne Furcht, was man im Lande glaubt;  
Wo man singet, wird man nicht beraubt:  
Bösewichter haben keine Lieder.

Wenn die Seele tief in Gram und Kummer,  
Ohne Freunde, stumm, verlassen liegt,  
Weckt ein Ton, der sich elastisch wiegt,  
Magisch sie aus ihrem Todesschlummer.

Wer sich nicht auf Melodienwogen  
Von dem Trosse des Planeten hebt  
Und hinüber zu den Geistern lebt,  
Ist um seine Seligkeit betrogen.

Männer giebt es, die den Geist verhöhnen,  
Sich hinab zu den Polypen ziehn;  
Und dort stehn sie, wenn sie nicht entglühn  
In des Seelenliedes Silbertönen.

Göttliche Begeisterer, Gesänge,  
Weckt in euerm Labyrinthlauf  
Oft in mir mir meinen Himmel auf!  
Gern verlier' ich dann mich in der Menge.

Mit Gesänge weiht dem schönen Leben  
Jede Mutter ihren Liebling ein,  
Trägt ihn lächelnd durch den Maienhain,  
Ihm das schönste Wiegenlied zu geben.

Mit Gesängen eilet in dem Lenze  
Rasch der Knabe von des Meisters Hand,

Und die Schwester flieht am Wiesenrand  
Mit Gesang dem Gaukler Blumenkränze.

Mit Gesänge spricht des Jünglings Liebe,  
Was in Worten unaussprechlich war,  
Und der Freundin Herz wird offenbar  
Im Gesänge, den kein Dichter schriebe.

Orpheus alte Zauberlieder machten  
Wilde milde; durch Amphions Laut  
Wurden Kadmus Mauern aufgebaut;  
Mit Gesang gewann Tyrtäus Schlachten.

Mit dem Liebe greift der Mann zum Schwerte,  
Wenn es Freiheit gilt und Fug und Recht,  
Steht und trotzt dem eisernen Geschlecht  
Und begräbt sich dann im eignen Werthe.

Mit dem Liebe, das die Weisen fannen,  
Eigen Greise froh an ihrer Thür,  
Fürchten weder Buzzen noch Bezier:  
Vor dem Liebe beben die Tyrannen.

Wenn der Becher mit dem Traubenblute  
Unter Rosen unsre Stunden fürzt,  
Uns die Weisheit unsre Freuden würzt,  
Macht ein Lied den Wein zum Göttergute.

Männer hangen an der Jungfrau Blicken;  
Aber wenn ein himmlischer Gesang  
Seelenvoll der Zauberin gelang,  
Strömt aus ihrem Strahlenkreis Entzücken.

Harmonie ist aller Welten Jugend;  
Dem berauschten Weisheitsforscher heißt

Harmonie des Menschen hehrer Geist,  
Harmonie dem Samier die Tugend.

Das Geheimniß, daß sie alle Geister  
Mächtig fort auf ihren Schwingen trägt  
Und in Gottes Schoße niederlegt,  
Löst nur der große Weltenmeister.

Stürmend fliegt der Blick im hohen Liede  
Durch der Drione Feuerbahn;  
Sanfte Laute wehn uns lieblich an,  
Und um unsre Schläfe säufelt Friede.

Selbst die Rote schrecklicher Dämonen,  
Die im Sturme von dem Himmel fiel,  
Glaubt bei Abaddonas Saitenspiel,  
Fromm getäuscht, noch in dem Licht zu wohnen.

Des Gesanges Seelenleitung bringet  
Jede Last der Arbeit schneller heim,  
Mächtig vorwärts jeder Tugend Keim;  
Weh dem Lande, wo man nicht mehr singet!

Männer des Gesanges, eure Seelen  
Ziehn den Himmel oft zu uns herab;  
Wer, wem Gott nicht seinen Funken gab,  
Kann den Segen eurer Schöpfung zählen?

Höher wird des Urgeists Macht und Ehre,  
Die den Welten ihre Bahnen schmückt,  
In dem Endlichen nicht ausgedrückt,  
Als in euerm Harmonienmeere.

Männer, nehmt den Dank, den ihr erworben,  
Für die Seligkeiten, die ihr schuft:

Wen nicht ihr zu seiner Würde ruft,  
Ist für alle Tugenden erstorben.

Lieder spielen, wie mit Wachs, mit Herzen;  
Rührt der Sänger nur den rechten Ton,  
Schnell ist alle Seelenangst entflohn,  
Schweigen Stürme und entschummern Schmerzen.

Lieder sind in jener Strahlenwohnung,  
Wo der Blick in's Emppreum taucht  
Und das Licht der Geister Leben haucht,  
Der verklärten Heiligen Belohnung.

Wenn die Sprache stirbt von meinem Munde,  
Und der Schauer mein Gebein durchläuft,  
Und mit Eisenarm der Tod mich greift,  
Singt ein Lied zu meiner schönen Stunde!

Mit geprüfter Seelenweisheit haben  
Unsre Väter längst für uns gedacht,  
Lassen mit Gesang zur guten Nacht  
Für den bessern Morgen uns begraben.

Täuscht uns nicht ein Ton aus jenen Chören,  
Werden wir dann unter Sphärentanz  
Mit dem Lichtblick durch die Sonnen ganz  
Dort den großen Musageten hören.

1804.

Seume.